



Täglicher Lagebericht des RKI zur Coronavirus-Krankheit-2019 (COVID-19)

04.02.2022 – AKTUALISIERTER STAND FÜR DEUTSCHLAND

Bestätigte Fälle		7-Tage-Inzidenz (7-TI)		DIVI-Intensivregister Datenstand 03.02. 12:15 Uhr	Impfmonitoring Datenstand 04.02.
Gesamt ¹	aktive Fälle ²	Gesamt- Bevölkerung	Anzahl Kreise mit 7-TI > 50/100.000 EW	Veränderung der Fälle zum Vortag auf ITS	Anzahl Impfungen seit dem Vortag
+248.838 (10.671.602)	+164.700 (ca. 2.599.900)	1.349,5 Fälle/ 100.000 EW	±0 [411/411]	-45 [2.262]	Erstimpfungen: +26.890 Zweitimpfungen: +60.182 Auffrischimpfung: +230.319
Hospitalisiert ¹	Genesene ³	Hospitalisierte gesamt	Anzahl Kreise mit 7-TI > 500/100.000 EW	Anteil COVID-19- Belegung an Gesamtzahl der betreibbaren ITS- Betten ⁴	Anzahl Geimpfter insgesamt mit mindestens einer/mit vollständiger/ mit Auffrischung ^{5, 6, 7}
+1.521 (412.459)	+84.000 (ca. 7.953.200)	5,45 Fälle/ 100.000 EW	-1 [398/411]	10,0 %	N1: 63.123.698 N2: 61.763.145 N3: 44.852.424
Verstorbene ¹		Hospitalisierte ab 60 Jahre	Anzahl Kreise mit 7-TI > 1000/100.000 EW	Erstaufnahmen auf ITS	Anteil Geimpfter insgesamt mit mindestens einer/mit vollständiger/ mit Auffrischung ^{5, 6, 7}
+170 (118.504)		9,27 Fälle/ 100.000 EW	+6 [289/411]	+202	N1: 75,9 % N2: 74,3 % N3: 53,9 %

Zahlen in () Klammern zeigen kumulative Werte, Zahlen in [] Klammern zeigen die aktuellen Werte. Fußnoten werden im Anhang erläutert.

COVID-19-Verdachtsfälle und -Erkrankungen sowie Labornachweise von SARS-CoV-2 werden gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Gesundheitsamt gemeldet. Dieses übermittelt die Daten über die zuständige Landesbehörde an das Robert Koch-Institut (RKI). Im vorliegenden Lagebericht werden die an das RKI übermittelten Daten zu laborbestätigten COVID-19-Fällen dargestellt. Daten zu durchgeführten COVID-19-Impfungen sind gemäß Coronavirus-Impfverordnung von allen impfenden Stellen täglich dem RKI zu übermitteln und sind hier publiziert:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Daten/Impfquoten-Tab.html

– Änderungen seit dem letzten Bericht werden im Text in **Blau** dargestellt –

Zusammenfassung der aktuellen Lage

- Gestern wurden **248.838** neue Fälle und **170** neue Todesfälle übermittelt. Die Inzidenz der letzten 7 Tage liegt deutschlandweit bei **1.349,5** Fällen pro 100.000 Einwohner (EW). Die Werte für die 7-Tage-Inzidenz in den Bundesländern liegen zwischen **1.803,4** pro 100.000 EW in **Berlin** und **647,2** pro 100.000 EW in **Thüringen**.
- Es wurden **1.521** Hospitalisierungen in Bezug auf COVID-19 übermittelt, die 7-Tage-Inzidenz der hospitalisierten Fälle liegt bei **5,45** Fällen pro 100.000 EW.
- Am **03.02.2022 (12:15 Uhr)** befanden sich **2.262** COVID-19-Fälle in intensivmedizinischer Behandlung (**-45** zum Vortag). Der Anteil der COVID-19-Belegung durch Erwachsene an allen betreibbaren Intensivbetten für Erwachsene liegt bei **10,0 %**.
- Seit dem 26.12.2020 wurden insgesamt **166.138.442** Impfungen verabreicht. Insgesamt haben **75,9 %** der Bevölkerung mindestens eine Impfung gegen COVID-19 bekommen.⁵ **74,3 %** wurden bereits vollständig gegen COVID-19 geimpft.⁶ **53,9 %** haben eine Auffrischung erhalten.⁷

Epidemiologische Lage in Deutschland (Datenstand 04.02.2022, 0:00 Uhr)

Es wurden **10.671.602 (+248.838)** labordiagnostisch bestätigte COVID-19-Fälle an das RKI übermittelt (s. Tabelle 1). Die geografische Verteilung der Fälle der letzten 7 Tage ist in Abbildung 1 dargestellt. Die genauen Inzidenzwerte der Kreise sowie dem RKI übermittelten Fälle mit Erkrankungsdatum seit dem 01.03.2020 sind tagesaktuell auf dem Dashboard verfügbar (<https://corona.rki.de/>).

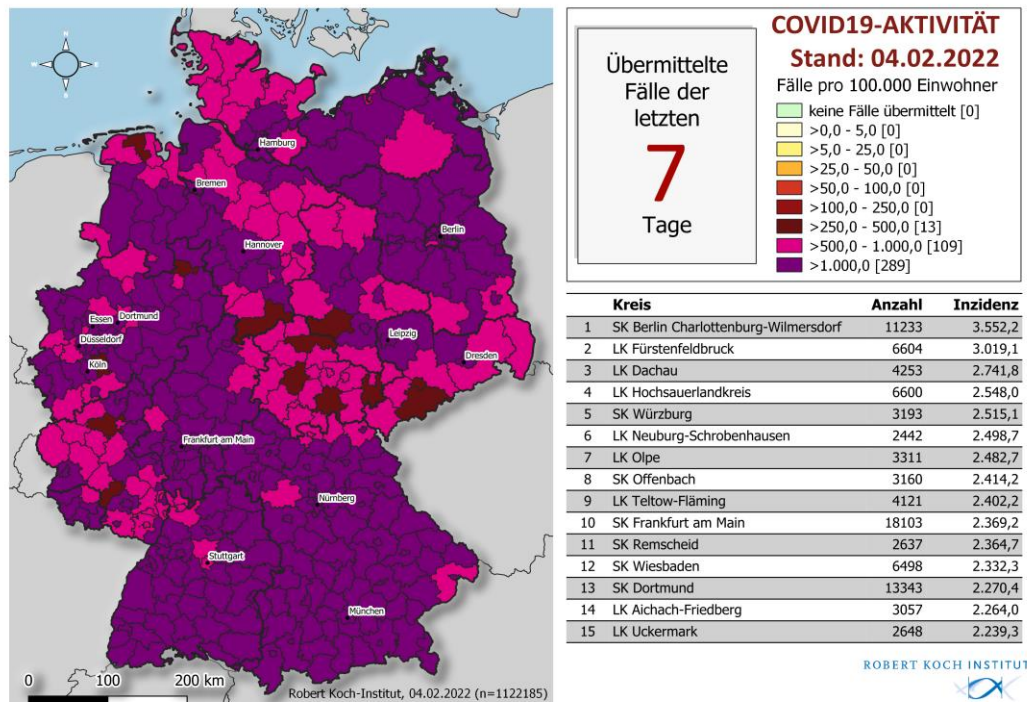


Abbildung 1: An das RKI übermittelte COVID-19-Fälle mit einem Meldedatum innerhalb der letzten 7 Tage in Deutschland nach Kreis und Bundesland (n = 1.122.185, 04.02.2022, 0:00 Uhr). Die Fälle werden in der Regel nach dem Kreis ausgewiesen, aus dem sie übermittelt wurden. Dies entspricht in der Regel dem Wohnort. Wohnort und wahrscheinlicher Infektionsort müssen nicht übereinstimmen.

Tabelle 1: An das RKI übermittelte COVID-19-Fälle und -Todesfälle sowie Hospitalisierungsinzidenz pro Bundesland in Deutschland (04.02.2022, 0:00 Uhr). Die Differenz zum Vortag bezieht sich auf Fälle, die dem RKI täglich übermittelt werden. Dies beinhaltet Fälle, die am gleichen Tag oder bereits an früheren Tagen an das Gesundheitsamt gemeldet worden sind.

Bundesland	Fälle kumulativ			Letzte 7 Tage			Todesfälle kumul.	
	Fälle	Differenz Vortag	Fälle/ 100.000 EW	Fälle	Fälle/ 100.000 EW	Hospitalisierung/ 100.000 EW	Fälle	Fälle/ 100.000 EW
Baden-Württemberg	1.466.868	34.413	13.211	151.425	1.363,8	6,55	13.748	124
Bayern	1.935.754	53.117	14.732	222.810	1.695,6	5,73	20.581	157
Berlin	584.063	13.324	15.940	66.079	1.803,4	2,40	4.133	113
Brandenburg	372.084	9.302	14.701	42.599	1.683,0	4,03	5.014	198
Bremen	92.381	1.863	13.583	8.993	1.322,2	3,82	654	96
Hamburg	272.661	7.057	14.719	27.313	1.474,4	5,78	2.161	117
Hessen	780.394	20.380	12.401	102.065	1.621,8	6,93	8.869	141
Mecklenburg-Vorpommern	160.169	3.849	9.944	19.521	1.211,9	9,56	1.652	103
Niedersachsen	710.041	18.849	8.872	84.093	1.050,7	4,16	7.130	89
Nordrhein-Westfalen	2.167.172	53.626	12.090	245.734	1.370,9	5,34	21.236	118
Rheinland-Pfalz	412.550	9.332	10.066	40.825	996,1	4,93	4.824	118
Saarland	112.146	2.406	11.397	13.586	1.380,7	6,61	1.337	136
Sachsen	753.210	8.411	18.566	34.853	859,1	4,31	14.117	348
Sachsen-Anhalt	283.271	4.549	12.990	22.125	1.014,6	6,92	4.623	212
Schleswig-Holstein	238.217	5.253	8.184	26.441	908,4	4,98	1.990	68
Thüringen	330.621	3.107	15.594	13.723	647,2	5,19	6.435	304
Gesamt	10.671.602	248.838	12.833	1.122.185	1.349,5	5,45	118.504	143

Im Rahmen von Qualitätsprüfungen und Datenbereinigungen der Gesundheitsämter kann es gelegentlich vorkommen, dass bereits übermittelte Fälle im Nachhinein korrigiert bzw. wieder gelöscht werden. So kann es dazu kommen, dass in dieser Tabelle negative Werte bei der Differenz der im Vergleich zum Vortag übermittelten Fällen aufgeführt werden.

Abbildung 2 zeigt den Verlauf der an das RKI übermittelten COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner der jeweils letzten 7 Tage in den Bundesländern und in Deutschland. Die Werte für die 7-Tage-Inzidenz in den Bundesländern liegen zwischen 1.803,4 pro 100.000 EW in Berlin und 647,2 pro 100.000 EW in Thüringen.

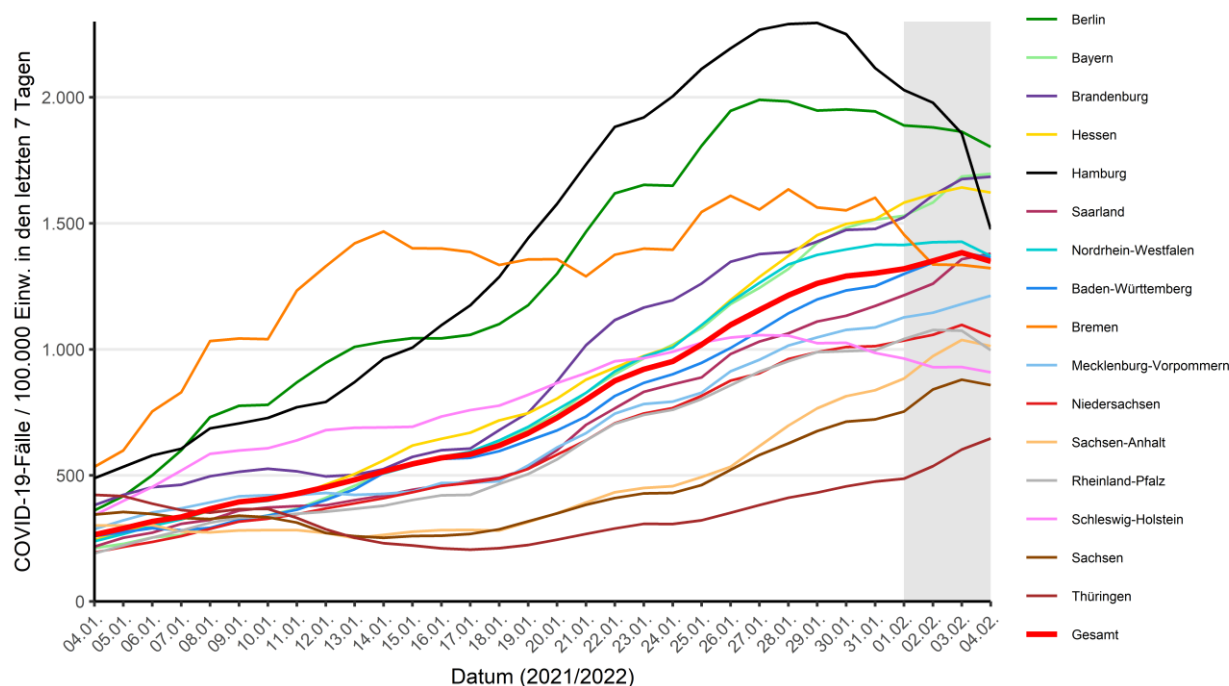


Abbildung 2: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle/100.000 Einwohner über 7 Tage in Deutschland nach Bundesland und Meldedatum in den Gesundheitsämtern (04.02.2022, 0:00 Uhr). Für den grau markierten Bereich ist in den Folgetagen noch mit nachübermittelten Fällen und damit mit einer Erhöhung der Inzidenz zu rechnen.

Abbildung 3 zeigt den Verlauf der an das RKI übermittelten hospitalisierten COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner der jeweils letzten 7 Tage in Deutschland. Es wurde eine Schätzung der zu erwartenden Anzahl an verzögert berichteten Hospitalisierungen durchgeführt (siehe Wochenbericht, Abschnitt Trends der 7-Tage-Hospitalisierungsinzidenz). Diese zeigt eine deutlich höhere Hospitalisierungsinzidenz als die tagesaktuellen Werte.

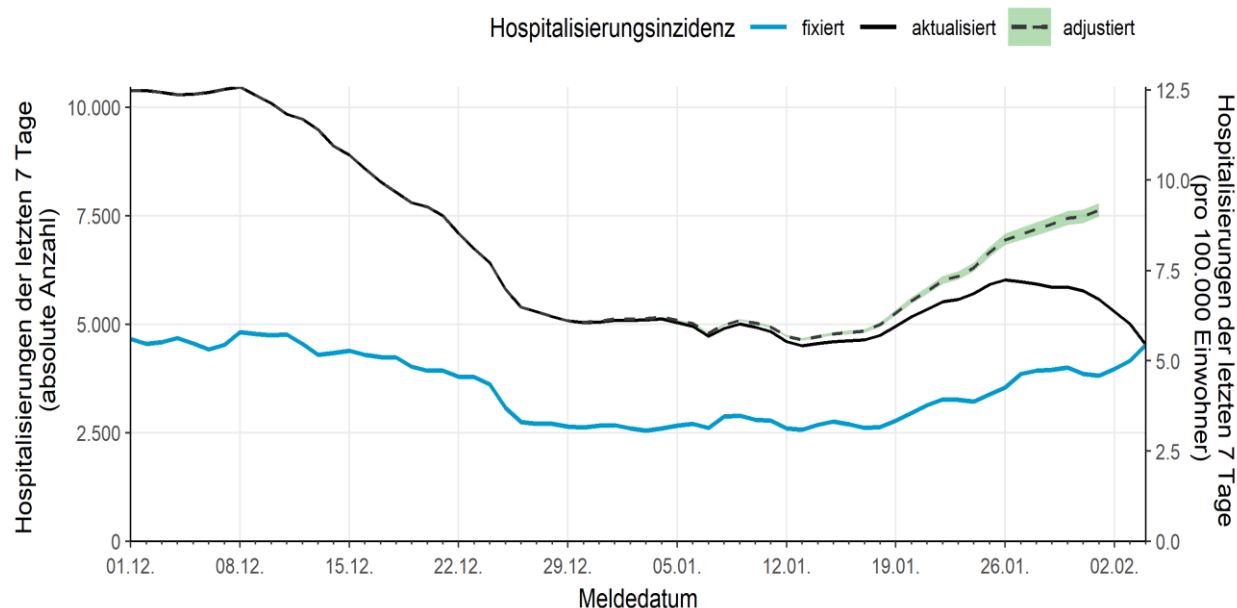


Abbildung 3: Darstellung der hospitalisierten COVID-19-Fälle/100.000 Einwohner über 7 Tage in Deutschland nach Meldedatum (04.02.2022, 0:00 Uhr). Die tagesaktuell berichtete Hospitalisierungsinzidenz (fixiert) wird in blau, mit Berücksichtigung der verzögert berichteten Hospitalisierungen (aktualisiert) in grau dargestellt. Die Schätzung der zu erwartenden Anzahl an verzögert berichteten Hospitalisierungen wird als gestrichelte Linie mit 95%-Prädiktionsintervall (in grün) gezeigt.

Schätzung der Fallzahlen unter Berücksichtigung des Verzugs (Nowcasting) und der Reproduktionszahl

Den aktuell geschätzten Verlauf des 7-Tage-R-Werts zeigt Abbildung 4.

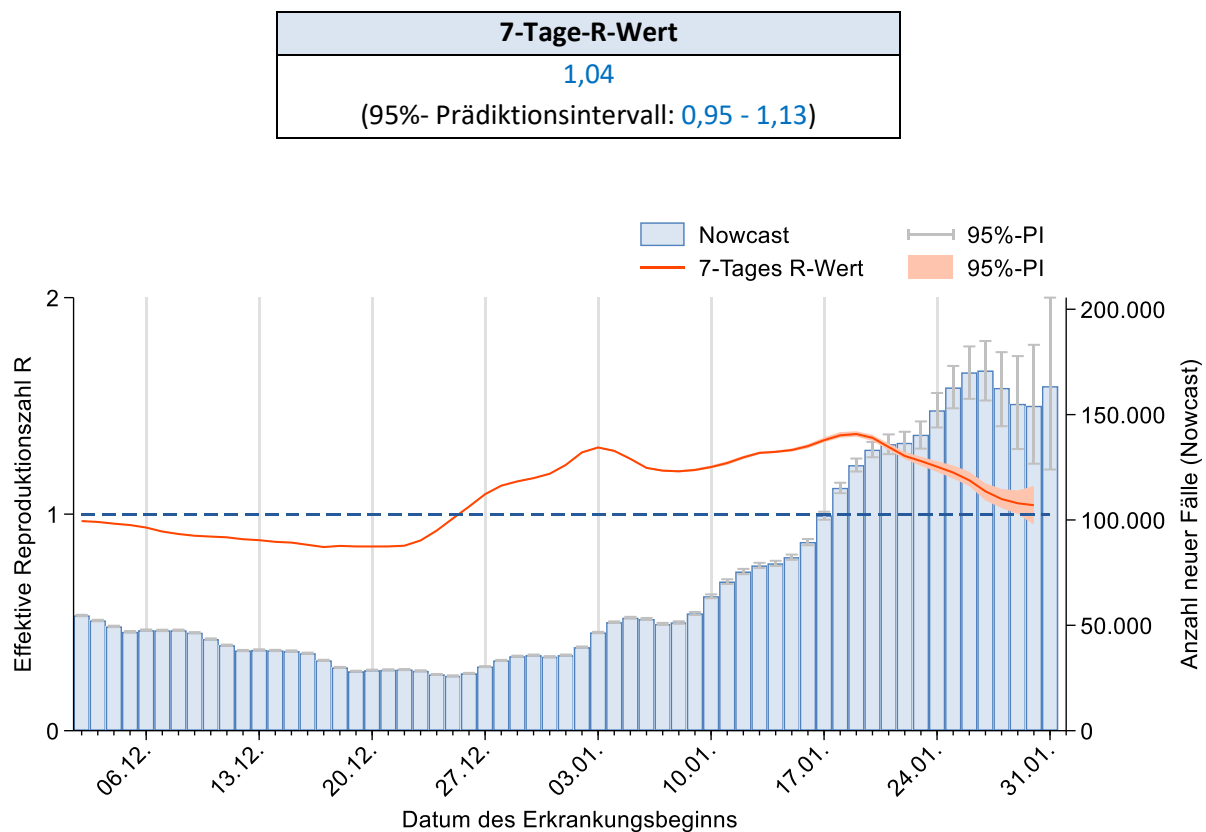


Abbildung 4: Darstellung des geschätzten R-Werts (in orange) in den letzten 60 Tagen, vor dem Hintergrund der durch das Nowcasting geschätzten Fallzahlen nach Erkrankungsbeginn (Stand 04.02.2022, 0:00 Uhr, unter Berücksichtigung der Fälle mit Erkrankungsbeginn bis 31.01.2022).

Die COVID-19 Epidemie in Deutschland wird zunehmend von der Omikron-Variante dominiert. Diese Variante weicht in einigen Eigenschaften von den bisher dominierenden Varianten ab, insbesondere hat sie vermutlich eine kürzere Inkubationszeit [1] und auch eine kürzere Generationszeit [2]. Dies könnte auch die Schätzung des R-Wertes in Deutschland, die bisher unter der Annahme einer konstanten Generationszeit von 4 Tagen durchgeführt wurde, beeinflussen. Für kürzere Generationszeiten würden die geschätzten R-Werte näher an der 1 liegen. Zurzeit werden die R-Werte weiterhin unter der Annahme einer Generationszeit von 4 Tagen geschätzt. Falls sich die kürzere Generationszeit von Omikron bestätigt, wird die Schätzung des R-Wertes entsprechend angepasst.

Das aktuelle Absinken des R-Wertes verläuft parallel zu sinkenden relativen Fallzahlzuwächsen bei weiter steigenden Absolutzahlen und Inzidenzen. Es ist zu beachten, dass sich neben der tatsächlichen Entwicklung der Omikron-Welle auch die Verfügbarkeit von Testkapazitäten und die Überlastungssituation in den Gesundheitsämtern auf diese Daten auswirken. Das Absinken des R-Wertes kann noch nicht als Scheitel der Omikron-Welle interpretiert werden.

Unter <http://www.rki.de/covid-19-nowcasting> werden Beispielrechnungen und der täglich aktualisierten R-Wert als csv-Tabelle zur Verfügung gestellt. Eine detaillierte Beschreibung der Methodik ist unter [Schätzung der aktuellen Entwicklung der SARS-CoV-2-Epidemie in Deutschland - Nowcasting](#) verfügbar (Epid. Bull. 17 | 2020 vom 23.04.2020).

Anhang:

Hinweise zur Datenerfassung und -bewertung

Die in diesem Lagebericht dargestellten Daten stellen eine Momentaufnahme dar. Informationen zu Fällen können im Verlauf der Erkrankung durch die Gesundheitsämter nachermittelt und nachgetragen werden. Nicht für alle Variablen gelingt eine vollständige Erfassung.


Die Gesundheitsämter ermitteln ggf. zusätzliche Informationen, bewerten den Fall und leiten die notwendigen Infektionsschutzmaßnahmen ein. Die Daten werden gemäß Infektionsschutzgesetz spätestens am nächsten Arbeitstag vom Gesundheitsamt elektronisch an die zuständige Landesbehörde und von dort an das RKI übermittelt. Die Daten werden am RKI einmal täglich jeweils um 0:00 Uhr aktualisiert.

Durch die Dateneingabe und Datenübermittlung entsteht von dem Zeitpunkt der Meldung des Falls an das Gesundheitsamt bis zur Veröffentlichung durch das RKI ein Zeitverzug, sodass es Abweichungen hinsichtlich der Fallzahlen zu anderen Quellen geben kann.

Für die Berechnung der Inzidenzen werden die Daten der Bevölkerungsstatistik des Statistischen Bundesamtes mit Datenstand 31.12.2020 verwendet. Die Berechnung der 7-Tage-Inzidenz erfolgt auf Basis des Meldedatums, also dem Datum, an dem das lokale Gesundheitsamt Kenntnis über den Fall erlangt und ihn elektronisch erfasst hat. Für die 7-Tage-Inzidenz werden die Fälle mit Meldedatum der letzten 7 Tage gezählt.

Die Differenz zum Vortag, so wie sie im Lagebericht und Dashboard ausgewiesen wird, bezieht sich dagegen auf das Datum, wann der Fall erstmals in der Berichterstattung des RKI veröffentlicht wird. Es kann sein, dass z.B. durch Übermittlungsverzug dort auch Fälle enthalten sind, die ein Meldedatum vor mehr als 7 Tagen aufweisen. Gleichzeitig werden in der Differenz auch Fälle berücksichtigt, die aufgrund von Datenqualitätsprüfungen im Nachhinein gelöscht wurden, sodass von dieser Differenz nicht ohne weiteres auf die 7-Tage-Inzidenz geschlossen werden kann.

Referenzen:

[1] Jansen L, Tegomoh B, Lange K, et al. "Investigation of a SARS-CoV-2 B.1.1.529 (Omicron) Variant Cluster — Nebraska, November–December 2021." MMWR Morb Mortal Wkly Rep 2021;70:1782–1784. DOI: <http://dx.doi.org/10.15585/mmwr.mm705152e3>

[2] Dasom Kim, Jisoo Jo, Jun-Sik Lim, Sukhyun Ryu "Serial interval and basic reproduction number of SARS-CoV-2 Omicron variant in South Korea". MedRxiv, DOI: <https://doi.org/10.1101/2021.12.25.21268301>.

Anmerkungen

- 1 Die Differenz zum Vortag bezieht sich auf das Eingangsdatum am RKI; aufgrund des Übermittlungsverzugs können Fälle aus vorangegangenen Tagen darunter sein.
- 2 Die aktiven Fälle ergeben sich aus der Zahl der übermittelten Fälle abzüglich der Todesfälle und der geschätzten Zahl der Genesenen.
- 3 Der Algorithmus zur Schätzung der Genesenen berücksichtigt Angaben zum Erkrankungsbeginn und zur Hospitalisierung, jedoch nicht, ob ggf. Spätfolgen der Erkrankung vorliegen, weil diese Daten nicht regulär im Meldesystem erfasst werden.
- 4 Anteil der COVID-19-Belegung durch Erwachsene an allen betreibbaren Intensivbetten für Erwachsene.
- 5 Die Gesamtzahl mindestens einmal Geimpfter ergibt sich aus der Anzahl der als Erstimpfung codierten Meldungen in den übermittelten Impfdaten.
- 6 Nach Vorgaben für die Impfdatenübermittlung ist jede Zweitimpfung oder eine Impfung nach Genesung mit dem Code als vollständige Impfung zu übermitteln. Eine Impfung mit dem Janssen-Impfstoff wird als Erstimpfung codiert und übermittelt, aber ebenfalls als vollständig gewertet.
- 7 Die Gesamtzahl der Personen mit Auffrischimpfung ergibt sich aus der Anzahl der als Auffrischimpfung codierten Meldungen in den übermittelten Impfdaten.